



Ausgabe  
2/2023

# Grünes Blatt Allersberg

Das Magazin des Grünen Ortsverbands Allersberg

## Inhalt:

- **Vorwort**
- **Rothsee-Cleanup**  
*Nicht unser Müll, aber unser Planet*
- **Wahlen zum Landtag und Bezirkstag**  
*Unsere Kandidat:innen im Landkreis*
- **Bürgermeisterwahl**  
*Wir unterstützen Markus Zurwesten*
- **Grüner Spitzenkandidat in Allersberg**  
*Townhall-Diskussion mit Ludwig Hartmann*
- **Projekte in Allersberg**  
*Straßenbenennung nach SA-Mitglied?*
- **Aus dem Marktgemeinderat**  
*Wie verlässlich sind Protokolle und Mitteilungsblatt?*
- **Service**  
*Umgang mit Hass und Hetze im Netz*
- **Service**  
*Fakten zum Gebäudeenergiegesetz (GEG)*
- **Aus dem Marktgemeinderat**  
*Das Kommunalunternehmen - eine Black Box?*
- **Kommentar**
- **Aus dem Marktgemeinderat**  
*Statistik der Anträge*
- **Termine**
- **Die Grünen vor Ort**





## Vorwort

Liebe Allersbergerinnen, liebe Allersberger, was für eine überwältigende Resonanz auf unser Grünes Blatt! Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns gefreut. Sie bestätigen, wie wichtig neben dem Mitteilungsblatt ein weiteres Angebot mit anderer Perspektive ist, um sich über Themen unserer Gemeinde informieren und eine Meinung bilden zu können. Überrascht waren einige von Ihnen, dass sie sich bei Protokollen des Marktrats nicht auf Objektivität verlassen können. Daher greifen wir das Thema in dieser Ausgabe gerne noch einmal auf. Außerdem werfen wir einen Blick zurück auf zwei erfolgreiche Veranstaltungen unseres Ortsverbands, und einen Blick nach vorne auf die kommenden Wahlen: Bürgermeisterwahl, Landtagswahl, Bezirkstagswahl. Alle drei sind richtungsweisend – bitte gehen Sie zur Wahl! Sie haben Fragen zum Grünen Blatt oder zu aktuellen Themen? Unter [info@gruene-allerberg.de](mailto:info@gruene-allerberg.de) sind wir gerne für Sie da! Wir wünschen einen guten Sommer und bitten vor allem die Älteren: Geben Sie bei Hitze auf sich Acht, bleiben Sie im Haus, vermeiden Sie Anstrengungen und trinken Sie ausreichend Wasser!

Sonnige Grüße

Tanja Josche, Georg Decker

## Rothsee Cleanup Nicht unser Müll, aber unser Planet!

„Nicht unser Müll, aber unser Planet!“ Unter diesem Motto haben die Grünen aus Allersberg, Hilpoltstein und Roth ihren jährlichen Rothsee Cleanup veranstaltet. Mehrere Säcke voll mit Kronkorken, Plastik- und

Glasflaschen, Bonbon- und Eispapier, vollen Hundekot-Beuteln, Zigarettenkippen und vielem mehr sind bei der Aktion zusammengekommen. Sogar einen alten Reifen und einen Straßenleitpfosten haben wir aus dem Gebüsch gefischt! Insgesamt war es weniger Müll als 2022, dennoch fanden es die Teilnehmer:innen erschreckend, was alles achtlos weggeworfen wird. Vor allem die unzähligen Zigarettenstummel sind eine große Gefahr für die Natur: Eine einzige Kippe reicht aus, um rund 40 Liter Grundwasser zu verseuchen und damit für kleine Wassertiere unbewohnbar zu machen (Studie BUND). Wir danken allen fleißigen Mitsammler:innen, dass ihr mit uns ein Zeichen für eine saubere, gesunde Umwelt gesetzt habt!

## Wahlen zum Landtag und Bezirkstag Unsere Kandidat:innen im Stimmkreis Roth

2023 bietet die Chance, in Bayern endlich voranzukommen - beim Klimaschutz, bei der Energiewende, mit einer gerechteren Gesellschaft.

Bei den Wahlen am 8. Oktober treten wir Grüne mit engagierten Kandidat:innen an:

**Martin Mändl** ist unser Direktkandidat für den Landtag. Der Rechtsanwalt aus Wendelstein setzt sich v. a. für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und eine moderne Bildungspolitik ein.

**Werner Manlik** kandidiert für den Bezirkstag. Sein Schwerpunkt ist die Behindertenarbeit, für die er sich auch im Vorstand des Rother Inklusionsnetzwerk RHINK engagiert.

Außerdem tritt aus dem Landkreis **Christina Czerwenka** für den Landtag an. Sie will sich vor allem für die Energiewende und die berufliche Integration von Menschen mit Einschränkungen stark machen.

**Ingrid Karg** ist Listenkandidatin für den Bezirkstag. Ihr liegen als Montessori-Pädagogin die frühkindliche und schulische Bildung sowie ökologische Landwirtschaft besonders am Herzen.

Mehr: [www.gruene-roth.de/wahlen-2023](http://www.gruene-roth.de/wahlen-2023)



Rothsee Cleanup 2023 der Grünen aus Allersberg, Hilpoltstein und Roth

## Bürgermeisterwahl

### Wir unterstützen Markus Zurwesten

Die Mitglieder unseres Ortsverbands haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, bei der **Bürgermeisterwahl am 2. Juli 2023** den Kandidaten der CSU, **Markus Zurwesten**, zu unterstützen. Ein Schritt, der manche überrascht hat, schließlich stehen unsere Parteien auf Bundes- und Landesebene für sehr unterschiedliche Positionen und Richtungen. Hier auf Gemeindeebene verbindet Grüne, SPD und CSU aber eines: Uns ist es wichtig, die aktuelle **Spaltung** zu **überwinden** und im Marktrat wieder **sachorientiert und respektvoll zusammenzuarbeiten**, um parteiübergreifend gute Entscheidungen für Allersbergs Zukunft zu treffen. Markus Zurwesten ist jemand, der zuhört, der um Konsens bemüht ist und **Menschen zusammenführt**. Deshalb sind wir überzeugt, dass er der richtige Kandidat für das Amt des Bürgermeisters ist.

Mehr: [csu-actersberg.de](http://csu-actersberg.de)

## Grüner Spitzenkandidat in Allersberg

### Townhall-Diskussion mit Ludwig Hartmann

**Ludwig Hartmann, Spitzenkandidat der Grünen für die Landtagswahl**, war im März zu einer Townhall-Diskussion in Allersberg. Gut 50 Personen nutzten die Gelegenheit, um mit ihm und **Ben Schwarz** (zu der Zeit Landratskandidat) über **gutes Leben auf dem Land zu diskutieren**.

Hartmann betonte, dass es mit der Entwicklung auf dem Land nicht so weitergehen könne wie bisher: „Wir brauchen keine weiteren Umgehungsstraßen und Discounter, sondern Leben im Dorf“, sagte er und forderte **„Innenentwicklung vor Außenentwicklung“**. Den Flächenfraß wollen die Grünen mit einer gesetzlichen Obergrenze von fünf Hektar pro Tag halbieren. „Gewerbegebiete, die zu 40 Prozent aus Parkplätzen bestehen, darf es nicht mehr geben“, sagte Hartmann. In Sachen Mobilität ist ihm eine Abkehr vom starren Linienbus-system wichtig: „Wir brauchen mehr bedarfsgerechte Lösungen.“ Dem stimmte auch Ben Schwarz zu.

Auch beim interkommunalen Wohnungsbau und anderen Themen zeigten die Politiker ähnliche Positionen.

## Projekte in Allersberg

### Straßenbenennung nach SA-Mitglied?

Viele Städte in Deutschland haben in den letzten Jahrzehnten Straßen umbenannt, die an Unterstützer des Nationalsozialismus erinnern. Man ist sich einig: Solche Namen sind nicht mehr tragbar. Doch anders in Allersberg: 2021 hat man bei uns beschlossen, eine Straße im Neubaugebiet „Im Keinzel II“ nach **Wilhelm Burkhardt** zu benennen. Dieser war nach dem Krieg Bürgermeister von Allersberg, wurde aber nach kurzer Zeit wieder abgesetzt, da er **Mitglied der Sturmabteilung (SA), zuletzt als Scharführer, der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und der Deutschen Arbeitsfront** gewesen war. Das kam aber nicht zur Sprache. Auf die Frage eines Marktrats, warum Burkhardt so kurz im Amt war, hieß es nur, er hätte aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten müssen.

Der Beschluss schlug Wellen. Viele fragten sich: Wie kann man heute noch eine Straße nach einem SA-Mann benennen? Und warum hat man nicht offen auf die zweifelhafte Vergangenheit hingewiesen?

Ratsmitglieder von SPD, Grünen und CSU beantragten 2022 eine **erneute Beratung**: Die Gemeindecarchivarin Dr. Annett Haberalah-Pohl sollte ihre Recherchen über Wilhelm Burkhardt präsentieren. Doch dazu kam es nicht. Der Monolog des Bürgermeisters sprengte den zeitlichen Rahmen der Sitzung, die Beratung wurde vertagt und bei der nächsten Sitzung von der Tagesordnung abgesetzt – auf Antrag von ABF-Marktrat Aris Maul, dem Enkel Wilhelm Burkhardts. Der Gemeinderat beschloss zwar, weitere Recherchen zu beauftragen, doch das kann dauern. **Bis dahin bleibt es beim umstrittenen Namen.**

Eine Situation, die einige Bürger:innen nicht hinnehmen wollten und sich mit einem **Bürgerantrag für eine Umbenennung** stark machten. Dieser Antrag muss nun bis August behandelt werden. Darin heißt es: „Gleichgültigkeit oder Verharmlosung werden [...] unserer



Ludwig Hartmann, Spitzenkandidat der Grünen für die Landtagswahl und Ben Schwarz (inzwischen) Landrat.





Verantwortung nicht gerecht. Bereits bei den geringsten Zweifeln über die NS-Vergangenheit von Personen sollte die Namensgebung für eine Straße [...] allein schon **aus Respekt gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus** geändert werden.“

Dem stimmen wir zu 100 % zu! Straßennamen sind eine mächtige Form der Anerkennung. Selbst wenn Burkhardt in seiner kurzen Amtszeit ein guter Bürgermeister gewesen sein mag: Er war auch Teil des NS-Regimes, das Millionen von Menschen verfolgt und ermordet hat – in Allersberg unter anderem die Unternehmerfamilie Geiershoefer.

**Ein Arbeitsblatt der Spruchkammer Hilpoltstein** aus dem Jahr 1946/47 lässt daran wenig Zweifel. Dort wird Burkhardt in der Stellungnahme des Ausschusses der politischen Parteien als „**ein Nazi auf alle Fälle der Gesinnung nach**“ bezeichnet.

Über dieses Dokument hat man die Markträte übrigens nicht informiert, obwohl es der Gemeindearchivarin seit einem Jahr vorliegt. Außerdem weigerte sich der Bürgermeister, ein **Schreiben von Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München/Oberbayern und frühere Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses, weiterzuleiten. Sie hatte sich im Frühjahr an ihn gewendet.

Ob vor der Bürgermeisterwahl noch etwas passiert? Fraglich. Unsere Haltung ist jedenfalls klar: Wir tragen Verantwortung für unsere Geschichte – ein NS-belasteter Straßename kommt für uns nicht in Frage!

### Aus dem Marktgemeinderat Wie verlässlich sind Protokolle und Mitteilungsblatt?

Eine Gemeindeverwaltung hat sich an Recht und Gesetz zu halten. Ob sie das tut, überprüft im Zweifel die Rechtsaufsicht. In Allersberg musste sie vor einiger Zeit darauf hinweisen, **dass Protokolle „möglichst sachlich formuliert werden** insbesondere, wenn Sachvorträge der Verwaltung darin festgehalten werden.“ Denn das ist leider nicht die Regel. Immer wieder gibt es tendenziöse Formulierungen, die scheinbar bestimmte Personen in ein schlechtes Licht rücken sollen.

Auch **mehr Ausgewogenheit** mahnte die Rechtsaufsicht an: Protokolle sollten „keine allzu deutliche Ungleich-

gewichtung dahingehend aufweisen, in welcher Ausführlichkeit und mit welchem Ausschnitt Stellungnahmen, z. B. von Trägern öffentlicher Belange, in die Niederschrift aufgenommen werden.“

Hintergrund: Man hatte aus einer kritischen Stellungnahme zu den Gewerbegebieten einen relativ harmlosen Satz als „Fazit“ für das Protokoll ausgewählt. Eine andere Stellungnahme wurde sogar inhaltlich verändert – laut Bürgermeister Horndasch ein Versehen. Wichtig zu wissen ist: Niederschriften sind offizielle Dokumente mit dem Charakter **öffentlicher Urkunden**.

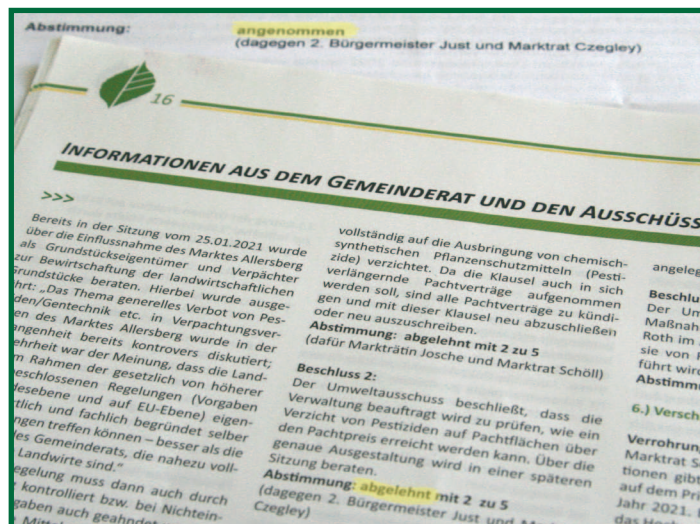
Deshalb muss sichergestellt sein, dass sie korrekt sind. Ist das nun der Fall? Leider nicht. Kurz nach dem Schreiben wurde ein Protokoll zur Genehmigung vorgelegt, in dem sich einzelne Markträte abwertend über einen Kollegen äußerten: sein Verhalten würde „nerven“, er betreibe „Wortklauberei“, man „sei es leid“, die „Geduld würde strapaziert“. Aussagen, die in einem sachlichen Ergebnisprotokoll nichts zu suchen haben. Auf Einwand unserer Fraktion strich man die Passagen, doch die Frage bleibt: Warum agiert man so? Wie Sie wissen, werden Sitzungsprotokolle auch im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Das ist im Sinne der Transparenz prinzipiell eine gute Idee. Doch **wenn Inhalte tendenziös oder gar falsch sind, hat das mit Transparenz nichts mehr zu tun**. Wie weit das Mitteilungsblatt von der Realität entfernt sein kann, zeigt die letzte Ausgabe (s. Foto links unten).

**Im genehmigten Protokoll ist der Antrag angenommen, im Mitteilungsblatt abgelehnt**. Auf korrekte Protokolle zu beharren – ist das kleinlich? Nein, es sind Grundlagen des politischen Miteinanders: Gesetze einhalten, ehrlich kommunizieren, Diffamierungen nicht hinnehmen. Auch wir würden die wertvolle Zeit lieber in Themen investieren, die Allersberg voranbringen. Unser Lösungsvorschlag, um nicht ständig diskutieren zu müssen: Tonaufnahmen von den Sitzungen, die man nach Protokollgenehmigung wieder löscht. Das wurde aber leider mehrfach von Bürgermeister Horndasch und den FW-/ABF-Fraktionen abgelehnt....

### Service Umgang mit Hass und Hetze im Netz

Hasskommentare haben meist das Ziel, Menschen einzuschüchtern, die eine bestimmte politische Meinung vertreten. Leider gelingt das auch oft: Immer mehr Menschen ziehen sich aus Angst vor Beleidigungen aus Debatten in den sozialen Netzwerken zurück. Das mag verständlich sein, hat aber gravierende **Folgen für unsere Demokratie**: Wenn Menschen sich nicht trauen, für ihre Meinung einzustehen, verschiebt sich der politische Diskurs. Übrig bleiben nur die Lauten und Aggressiven. Hinzu kommt: Bleibt Hass unwidersprochen, entsteht der Eindruck, ein solcher Umgang sei akzeptabel. Das fördert die **Verrohung der Gesellschaft**. Deshalb ist es wichtig, Hass etwas entgegenzusetzen. **Was genau man tun kann und wo es Meldestellen gibt, haben wir hier zusammengefasst:**

<https://gruenlink.de/2o7a>



## Service

### Fakten zum Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Über das GEG wird aktuell viel Unsinn verbreitet. Doch lassen Sie sich nicht verunsichern: **Eine Öl- oder Gasheizung können Sie noch viele Jahre weaternutzen und immer wieder reparieren.** Erst wenn sie endgültig den Geist aufgibt und eine neue Heizung fällig ist, muss bei dieser 65 % der Energie aus erneuerbarer Energie stammen. Das erfüllt z.B. auch eine Hybridheizung: eine Gasheizung ergänzt um eine Wärmepumpe. Bei Neubauten lässt sich der Wärmebedarf am besten mit Wärmepumpen oder sogar Lüftungsanlagen decken. Um Menschen mit wenig Einkommen zu entlasten, gibt es finanzielle Förderungen und Befreiungen. Wichtig ist, jetzt nicht überstürzt zu handeln! Das finale Gesetz steht noch nicht. Was aber feststeht: **Heizen mit Gas und Öl wird auf Dauer teurer.** Bei Einfamilienhäusern ist über die nächsten 20 Jahre vermutlich mit Mehrkosten für den Energiebezug im fünfstelligen Bereich zu rechnen. Klar ist auch schon seit Jahren: Die Wärmewende wird kommen. Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden - Fragen & Antworten zum GEG gibt es hier: <https://gruenlink.de/2o7a>

### Aus dem Marktgemeinderat

#### Das Kommunalunternehmen - eine Black Box?

2018 wurde das Kommunalunternehmen (KU) Allersberg gegründet – ein Konstrukt, das viele Ratsmitglieder als „Black Box“ empfinden. Sitzungen finden **hinter verschlossenen Türen** statt, Beschlüsse werden nicht veröffentlicht, Grundstücksangelegenheiten **ohne Beteiligung des Marktrats** abgewickelt. Laut KU-Satzung ist dem Rat zwar auf Verlangen Auskunft über wichtige Angelegenheiten des KU zu geben, doch wiederholt wurden in der Vergangenheit **entsprechende Anträge von der Mehrheit aus FW, ABF und Bürgermeister abgelehnt.** Wenn überhaupt, gab man nur knappe, allgemeine Informationen ohne wirklichen Inhalt. In der Zeitung sagte Bürgermeister Horndasch nun kürzlich, die KU-Satzung verwehre ihm die gebotene Transparenz. Das ist schlicht unredlich, war er es doch, der das KU in dieser Form haben wollte. Interessant zu wissen: Wir Grüne sind *nicht* im KU vertreten. Als 2020 Verwaltungsräte und ihre Stellvertreter nachzubersetzen galt, wurden vier Ratsmitglieder von CSU, SPD und Grünen von der Mehrheit aus FW, ABF und Bürgermeister abgelehnt, darunter auch unser Ratsmitglied Georg Decker. Ein Novum, denn üblicherweise werden Vorschläge der Fraktion von den anderen Fraktionen akzeptiert.

### Kommentar

#### Welches Miteinander wünschen wir uns?

Die Bürgermeisterwahl steht an, und für mich ist klar: Es ist höchste Zeit für einen Wechsel. Warum? Weil endlich wieder Ruhe in unsere Gemeinde einkehren soll. Weil ich mir ein gutes Miteinander wünsche, einen

respektvollen Umgang, egal wie man zu bestimmten Projekten steht. Und weil ich will, dass im Marktgemeinderat Ideen und Lösungen diskutiert werden, auf Augenhöhe, unabhängig davon, wer sie einbringt. All das steht und fällt mit der Person des Bürgermeisters. Ist es jemand, der zusammenführt oder spaltet? Der transparent und frühzeitig kommuniziert oder hinter verschlossenen Türen agiert? Der an künftige Generationen denkt oder an das schnelle Geld? Schon 2018 stand fest, dass West 1 an den Investor P3 Logistic Parks (ein Unternehmen des Staatsfonds GIC aus Singapur) verkauft und für Amazon entwickelt werden soll. Bürgermeister Horndasch hat das aber bestritten: Es seien Gerüchte, und wer sie verbreitet „Brandstifter“. Mittlerweile hat der Investor P3 Logistic Parks den Zuschlag offiziell bekommen. Amazon als Mieter nennen zu können, war dabei sein großer Vorteil. Das konnte der Mitbewerber, der 10 Millionen Euro mehr gezahlt hätte, nicht. Nun hat die Gemeinde Geld – kurzfristig zumindest, denn viel Gewerbesteuer ist wohl kaum zu erwarten. Genau so wenig wie gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Das Geld wird bereits mit vollen Händen für Gemeindeprojekte ausgegeben. Und für drei neue Kreisverkehre, zwei Bypässe an der Autobahnauffahrt und den Ausbau der RH 35. Der rote Teppich für Amazon. Gut ein Viertel der Verkaufserlöse aus West 1 geht für die Straßen drauf. Aber vielleicht geben Landkreis und Freistaat ja noch etwas dazu. Für viele Projekte hatte übrigens der Vorgänger schon die Weichen gestellt - ein Horndasch-Verdienst sind sie nicht. Sein Verdienst ist es vielmehr, dass bei den neuen Baugebieten „Im Keinzel II“ und „Am St. Wolfgang“ viele Allersberger Familien leer ausgegangen sind. Ein Einheimischen-Modell, wie es in anderen Gemeinden für die Grundstücksvergabe üblich ist, war nicht gewünscht. Das hat Horndasch wie viele andere gute Vorschläge (z.B. Förderung von Zisternen oder Balkonmodulen, Starkregenvorsorge) mit seiner Mehrheit im Marktgemeinderat abgelehnt - getreu dem Motto, das sein Onkel Willi Harrer in der ersten Sitzung nach der Kommunalwahl ausgerufen hat: „Jetzt haben wir die Macht!“

Ist das die richtige Einstellung für ein gutes Miteinander und weitsichtige Entscheidungen? Ich glaube nicht. Das zeigt allein die unsägliche Debatte um die Straßbenennung. Man hält an einer Entscheidung fest, die eindeutig falsch war. Nur um Macht zu demonstrieren. Der CSU-Kandidat Markus Zurwesten will hier einen anderen Weg einschlagen. Offen kommunizieren, die Ratsmitglieder und auch die Bürger:innen mitnehmen, auf Augenhöhe Entscheidungen treffen – das ist ihm wichtig. Dass er dabei von SPD und Grünen unterstützt wird, ist allein schon ein starkes Signal. Deshalb: Gehen Sie zur Wahl, wählen Sie demokratisch, sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass in Allersberg wieder Ruhe einkehrt mit einem Bürgermeister, der nicht nur vor der Wahl verspricht, für alle Allersberger da zu sein, sondern das auch tatsächlich einhält.

**Ekkehard Wagner**



## Aus dem Marktgemeinderat Statistik der Anträge

Zu den wichtigsten Instrumenten der kommunalpolitischen Arbeit gehören Anfragen und Anträge, mit denen Fraktionen und Ratsmitglieder eigene Themen zur Entscheidung einbringen können.

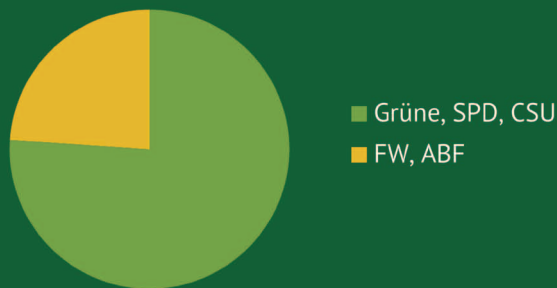
Zur Halbzeit der Legislaturperiode 2020-26 haben wir mal Bilanz gezogen: Dreiviertel der behandelten Anträge stammen von den Fraktionen Grüne, SPD und CSU. Die Themen unserer Fraktion waren breit gefächert: von besseren Busverbindungen über Starkregenvorsorge und Klimafolgenanpassung bis hin zu einem Einheimischen-Modell für die Bauplatzvergabe.

Nachlesen können Sie unsere Anträge unter:

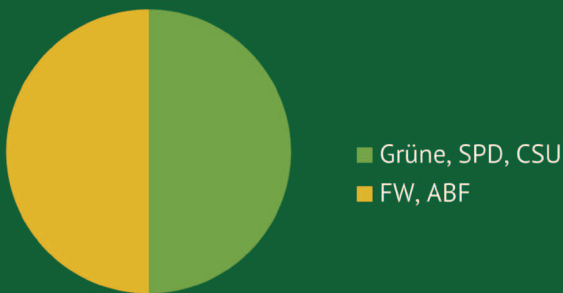
<https://gruenlink.de/2m7x>

## Anträge der Fraktionen im Marktrat

Zwischen 2020 bis 2023 gestellte Anträge, ohne Anträge von einzelnen Ratsmitgliedern



## Größe der Fraktionen



## Termine Hier könnt ihr uns treffen

Kurzfristige Änderungen möglich, aktuelle Infos unter [www.gruene-allersberg.de/termine!](http://www.gruene-allersberg.de/termine!)

### 24.6.2023 – 14:30 bis 18 Uhr

Sommerfest des Kreisverbands Roth.

Ort: Freizeitpark Bruckespan, Georgensgmünd.

### 2.7.2023 – 8 bis 18 Uhr

Bürgermeisterwahl Allersberg.

Bitte gehen Sie wählen!

Am besten vor Ort im Wahllokal.

### 21.7.2023 - 19 Uhr

Jahreshauptversammlung der Allersberger Grünen (urspr. Mai).

Ort: Gasthof Seehof.

### 22.7.2023 – 16 Uhr

Grüne Wege: Windenergie in Bürgerhand.

Besichtigung des Windparks Thalmässing.

Infos: <https://gruenlink.de/2o4b>

### 26.7.2023 – 19 Uhr

Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Roth.

Ort: Gasthof Linde, Mittelhembach

### 27.7.2023 – 18:30 Uhr

Vortrag „Flächenfraß, Klimakrise und die Folgen für unser Wasser“ mit Ludwig Hartmann, Spitzenkandidat der Grünen Bayern, und Barbara Fuchs, wirtschaftspol. Sprecherin der Landtagsfraktion.

Ort: Restaurant Plaka, Kolpingsaal

### 22.8.2023 – 13 bis 15 Uhr

Insektenhotels aus Blechdosen. Angebot im Ferienprogramm, ab 6 Jahre. Ort: Gilardihaus.

Anmeldung: <https://allersberg.feripro.de>

### 5.9.2023 – 10 bis 13 Uhr

Die rasenden Reporterkids. Angebot im Ferienprogramm, ab 8 Jahre. Ort: Gilardihaus/unterwegs.

Anmeldung: <https://allersberg.feripro.de>

## Ihnen gefällt das Grüne Blatt?

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, würden wir uns über eine kleine Spende als Zuschuss für die Druckkosten freuen – per Paypal oder Überweisung.

Für Details bitte QR-Code scannen ->

Wichtig:

Bitte „Spende OV Allersberg“ und Adresse angeben!

Die Spendenbescheinigung erhalten Sie automatisch im nächsten Jahr.

Herzlichen Dank!



## Die Grünen vor Ort

### Impressum

Tanja Josche

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sprecherin Ortsverband Allersberg

Freystädter Str. 61

90584 Allersberg

[www.gruene-allersberg.de](http://www.gruene-allersberg.de)

oder QR-Code scannen ->



Das Grüne Blatt ist auf 100% Recyclingpapier gedruckt.  
Druck zu 100% mit Strom aus hauseigener Photovoltaik.  
Druck: Druckerei Christian Schroll, Allersberg.

